

Call for Papers

Wirtschaft neu denken – Erfahrungen aus der pluralen sozio*ökonomischen Hochschullehre

Eine neue Generation von Lehrenden in der pluralen, sozio*ökonomischen Hochschulbildung sieht sich vor eine große Herausforderung gestellt: Bildungsprozesse anzustoßen, die Studierenden die Möglichkeit bieten, drängende gesellschaftliche Probleme zu reflektieren, einzuordnen, wissenschaftlich zu erörtern oder gar zu lösen. Dies scheint mehr denn je gefordert, nachdem insbesondere Ökonom*innen und ihre Fakultäten trotz der weitreichenden Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008, der wachsenden Einkommens- und Vermögensungleichheit sowie der drohenden Klimakatastrophe an einem einseitigen Lehrkanon festhalten, der sich seit Jahrzehnten kaum verändert hat. Neben der theoretischen und methodischen Einseitigkeit erschweren auch diskussionsarme und rein reproduktive Lehr- und Prüfungsformate die Entwicklung der Reflexions- und Gestaltungsfähigkeiten der Studierenden.

Diesen Entwicklungen zum Trotz arbeiten immer mehr Fachwissenschaftler*innen und Fachdidaktiker*innen an pluralistischen Zielen, innovativen Inhalten und Formen sozio*ökonomischer Hochschulbildung. Ihre Vorschläge reichen dabei von einer milden Modernisierung der Lehrpläne mit realistischeren Modellen und aktuelleren Forschungsergebnissen, hin zu grundlegend neuen Lehr- und Lernformen mit über reine Wissensvermittlung hinaus gehenden Zielsetzungen.

Dieser Sammelband widmet sich den konkreten Erfahrungen von Lehrenden in der sozio*ökonomischen Hochschulbildung und möchte sie gleichermaßen bündeln wie teilen. Ziel ist es, Lehrenden Möglichkeiten der konkreten Realisierung innovativer, pluraler, sozio*ökonomischer Bildung aufzuzeigen und anzubieten. Neben pluralen *Lehrinhalten* sollen insbesondere auch plurale *Lehrformen* gewürdigt und erörtert werden. Leitend ist die Frage, wie eine sozio*ökonomische Bildung gestaltet sein muss, die eine orientierende, reflektierende und zu verantwortungsvoller Handlung befähigende Funktion in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft einnehmen kann.

Anforderungen an die Beiträge

Innovative Lehre hat Ereignischarakter – sie ist geschehen, sie lässt sich als Erlebtes berichten. In diesem Sinne bitten wir um Beiträge, die einen narrativ-erzählenden, berichtenden Charakter haben. Gleichzeitig werden Beiträge bevorzugt, die Herausforderungen, Gelingensbedingungen und Gestaltungselemente analytisch herausarbeiten. Um dies zu unterstützen – und damit alle Beiträge einer ähnlichen Struktur folgen –, bitten wir Sie darum, Ihre Beiträge entlang der nachfolgenden Gliederungspunkte¹ und Leitfragen zu gestalten:

1. Entstehungskontext (Problembewusstsein, Anforderungskontext, Grund für die Einführung einer Lehr-Lern-Innovation)

Hier sollten z. B. akute Defizite bzw. akute Konflikte, bestehende bzw. strukturelle Probleme, vorweggenommene Herausforderungen, persönliche professionelle Anliegen oder Impulse aus Ihrem Umfeld

¹ In Anlehnung an den Muster-Ansatz, wie er z. B. im Projekt „OPTion“ interpretiert wird, vgl. <https://www.pattern-pool.de/das-projekt/>

beschrieben werden. Stellen Sie auch die institutionelle Eingebundenheit (Lernort; Zielgruppe; ggf. Disziplin/Fachrichtung oder Studiengang, in dem Ihre Innovation curricular verortet ist) und ggf. wirkende Kräfte und Interessen von unterschiedlichen Akteuren dar, die bei der Gestaltung der Innovation eine Rolle gespielt haben. In diesem Abschnitt können Sie außerdem Ihr Lern- oder Bildungsverständnis thematisieren, sofern es für den Entstehungskontext der Innovation bedeutsam ist.

2. Innovative Lösung im Sinne einer pluralen, sozio*ökonomischen Hochschullehre

Beschreiben Sie Ihr Vorgehen in der Entwicklung und die entstandene Innovation. Bitte nehmen Sie dabei Bezug auf mindestens drei der relevanten didaktischen Entscheidungsfelder²:

- Welche **Ziele** werden angestrebt, welche Effekte sollen durch die Innovation erreicht werden?
- Welche Inhalte/**Themen**/Fragestellungen stehen im Zentrum der Innovation?
- Welche **Sozialformen** werden angewandt (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeiten, dabei insb. die Gruppengröße darlegen, Plenum, ...)?
- Welche **Methoden** werden eingesetzt (Vorträge, Experimente, Gesprächsrunden, Kreativaufgaben, ...)?
- Welche **Medien** werden genutzt (technische Umsetzung, Kommunikationskanäle, genutzte und erstellte Produkte, ...)?

Gehen Sie schon in diesem Abschnitt auf gemeisterte und noch offene Herausforderungen ein. Zeigen und erläutern Sie nach Möglichkeit exemplarische Lernimpulse/Aufgaben und machen Sie anhand von Beispielen und Kontrastdarstellungen deutlich, worin der innovative Charakter Ihres Beitrags liegt. Binden Sie gerne Anschauungsmaterial in den Text ein.

3. Folgen/Wirkungen

Bitte beschreiben Sie abschließend, welche Effekte Ihre Innovation bei den Beteiligten, Ihnen selbst und ggf. strukturell ergab. Dies kann anhand erfolgter Evaluationen oder eines persönlichen Berichts erfolgen. Geben Sie nach Möglichkeit einen Ausblick zu Weiterentwicklung, Verstetigung und Transferpotenzialen. Falls Sie an Kooperationen interessiert sind, können abschließend Anknüpfungspunkte markiert und Einladungen geäußert werden.

Organisatorisches

Einreichungen in deutscher oder englischer Sprache bitten wir bis zum **31.08.2019** an janina.urban@fgw-nrw.de vorzunehmen (max. 25.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Literaturverzeichnis). Bitte anonymisieren Sie ihre Beiträge durchgängig.

Der Sammelband wird herausgegeben von Lukas Bäuerle (Cusanus Hochschule, Bernkastel-Kues), Harald Hantke (Uni Lüneburg), Lisa-Marie Schröder (Uni Frankfurt) & Janina Urban (FGW, Düsseldorf). Kooperationspartner der Veröffentlichung sind das [FGW Düsseldorf](#) sowie die Sektion *Sozioökonomische Hochschullehre* der [Gesellschaft für sozioökonomische Bildung und Wissenschaft](#) (GSÖBW).

Für das Review-Verfahren wird ein wissenschaftlicher Beirat aus dem Umfeld der GSÖBW eingerichtet. Dem Beirat steht Prof. Dr. Udo Hagedorn (Universität Bielefeld) vor. Die Veröffentlichung wird bei einem wissenschaftlichen Fachverlag sowie auf der Online-Lernplattform [Exploring Economics](#) unter einer Creative-Commons-Lizenz erfolgen und ist für das Frühjahr 2020 geplant.

² Angelehnt an Hans Furrer: Das Berner Modell – ein Instrument für eine kompetenzorientierte Didaktik. Bern 2009., vergleichbar auch in klassischen didaktischen Modellen wie dem „Berliner Modell“.